

Seite: 29 bis 29
Rubrik: L
Seitentitel: DSSD
Gattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2014
Auflage: 115.242 (gedruckt) 103.220 (verkauft)
106.651 (verbreitet)
Reichweite: 0,27 (in Mio.)

Intensive Debatte über die Düsseldorfer Erinnerungsorte

(hdf) Die Frage, was Düsseldorfer Erinnerungsorte sein könnten, ist noch jung, sie hat aber schon eine beachtliche Vorgeschichte. **Das verdeutlichte im Haus der Universität Stefan Berger, Professor für Sozialgeschichte und Soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum.** Der Geschichtsverein, die Universität und das Stadtarchiv hatten ihn eingeladen, um mit ihm und den rund 100 Zuhörern die Fragen zu den Erinnerungsorten zu vertiefen. Berger erläuterte,

wie Maurice Halbwachs in den 30er-Jahren das Konzept des kollektiven Gedächtnisses entwickelte, aus dem bei Pierre Nora die Erinnerungsorte wurden. Berger gab den Initiatoren der Düsseldorfer Erinnerungsorte einige Gedanken für ihr Projekt mit. Nach seiner Ansicht sollten möglichst viele und auch widersprüchlich Erinnerungen Teil des Projekts werden, so dass "sich ein Bild wie in einem zerbrochenen Spiegel ergibt". Zudem sollte die Zusammen-

stellung der Erinnerungsorte offen bleiben. Sie könnte also zum Beispiel auch eine Internetseite werden, die sich zusammen mit dem kollektiven Gedächtnis entwickelt.

Unter www.uni-duesseldorf.de/erinnerungsorte steht ein Fragebogen, mit dem sich jeder Interessierte am Projekt beteiligen kann.

Wörter: 162
Urheberinformation: (c) Rheinische Post